

Beitrag zu OWS 2022 für Davoser Zeitung am 23.11.2012: Thema Verkehr

Montag, 19. November 2012

Von Stefan Grass, Präsident der Sektion Graubünden und Mitglied im Zentralvorstand des VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Der Bund investiert 1 Milliarde auch ohne Olympia

Der Bund investiert so oder so im grossen Stil in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in und nach Graubünden. Der Olympiazirkus braucht deswegen nicht in Davos und St. Moritz Halt zu machen – ganz abgesehen von den Verkehrslawinen, die seinetwegen auf die Bündner Strassen zurollen werden.

Im erläuternden Bericht zu den Beiträgen des Bundes an die Olympischen Winterspiele (OWS) Schweiz 2022 wird unter „Verkehr“ festgehalten, was aus nationaler Sicht an Verkehrsinfrastrukturbauten nötig sind. Ein Wolfgangtunnel und ein direkter SBB-Anschluss von Chur zum Flughafen Kloten wird dabei nicht mal erwähnt; offenbar kein Thema beim Bund trotz Olympia.

Zwischen Zürich und Chur beträgt die maximale Kapazität 7'300 Personen pro Stunde und Richtung. Die voraussichtliche Nachfrage während der OWS von 6'000 Reisenden pro Stunde kann mit dem vom Bund für 160 Mio. Franken vorgesehenen Halbstundentakt Zürich–Chur bewältigt werden. Zur nötigen Steigerung der Kapazitäten der Rhätischen Bahn (RhB) auf den Linien nach Davos und St. Moritz sollen alle Züge während der OWS nach einem Ringzugkonzept verkehren: von Landquart via Vereinatunnel nach St. Moritz und via Albulatunnel zurück nach Chur. Dies erfordert jedoch einen Busersatzverkehr in Gegenrichtung für die Einheimischen und Gäste.

Zusammen mit den bereits vorgesehenen Investitionen beim Rollmaterial von 350 Mio. können so 25'000 Personen pro Tag transportiert werden. Der Ersatz des Albulatunnels wird mit 220 Mio. vom Bund bereits mitfinanziert. An neuen RhB-Infrastrukturen müssten – wie längst geplant – die Umfahrung und Doppelspur Bever (50 Mio.) und der Bahnhof Celerina (15 Mio.) realisiert werden; hinzu kämen – bisher noch nicht eingeplant – 105 Mio. Franken für folgendes: Doppelspur Rheinbrücke Reichenau–Tamins, Bahnhof Landquart, neue Blockstellen Prättigau und Vereinatunnel.

VCS Graubünden

Segantinistrasse 19, 7000 Chur
Telefon 081 250 67 22
E-Mail info@vcs-gr.ch

2x 1'740 Busfahrten pro Tag nur für Besucher!

Die Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer an den OWS beläuft sich auf bis zu 112'000 pro Tag. Wenn rund 25'000 Personen mit der RhB reisen können, heisst dies: An Spitzentagen müssen 87'000 Besucher mit Bussen nach St. Moritz und Davos befördert werden. Bei einer durchschnittlichen Belegung entspricht dies rund 1'740 Busfahrten pro Tag und Richtung von oder nach Davos bzw. St. Moritz. Was ist mit den Volontaris, Medienleuten, IOC-Tross, Sicherheitsdiensten? Und die Einheimischen stecken ebenfalls in den Bahnersatzbussen in Gegenrichtung zum Ringzug fest!

Unumgänglich wäre die Umfahrung Bivio, die 100 Mio. Franken kosten soll. Dieses Projekt auf der Julier-Passstrasse wird ab 2014 Teil des Nationalstrassennetzes und würde bei einer Durchführung der OWS 2022 durch den Bund *vorzeitig* realisiert. Alles in allem verbleiben effektiv Verkehrsinfrastrukturprojekte im Umfang von 113 Mio. Franken, deren Finanzierung *noch nicht* in den bestehenden Investitionsprogrammen des Bundes enthalten ist.

Aus meiner Sicht ergibt sich als Fazit: Bis 2025 werden vom Bund zusätzlich zu den regulären Beiträgen an Strasse und Schiene insgesamt 800 Millionen in Verbesserungen der Verkehrsnetze auf Bündner Boden investiert. Dank OWS kommen allenfalls noch 200 Millionen – das entspricht bescheidenen 20 Prozent – *vorzeitig* dazu! Dafür die absehbare Verkehrsüberlastung an olympischen Winterspielen in Kauf zu nehmen, scheint mir ein viel zu hoher Preis. Daher auch aus Sicht „Verkehr“: Nein am 3.3.3013!

3'381 Zeichen

Mehr Informationen: www.olympia-nein.ch